

Die
„Weißerich-Zeitung“
erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage und wird am
Spätnachmittag ausge-
geben. Preis vierteljähr-
lich 1 M. 80 Pf., zwei-
monatlich 1 M. 20 Pf., ein-
monatlich 60 Pf. Ein-
zelne Nummern 10 Pf.
Alle Postanstalten, Post-
boten, sowie unsere Aus-
träger nehmen Bestel-
lungen an.

Weißerich-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 49

Mittwoch den 28. Februar 1917 abends

83. Jahrgang

Unter den Pferden der Landwirte Schiebel in Börnersdorf, Bellmann in Hausdorf und Edmund Hartmann in Höckendorf ist die Räude ausgebrochen.
Dippoldiswalde, am 20. Februar 1917.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Reichsreisebrotmarken.

Vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab dürfen im Bezirke des Kommunalverbands Dippoldiswalde auf das ganze Reisebrotmarkenheft insgesamt nur noch 1000 g Schwarzbrot oder 750 g Weißbrot oder 600 g Mehl beansprucht und abgegeben werden.

Auf die einzelnen Abschnitte des Reichsreisebrotheftes über 40 g und 10 g entfallen demnach je 50 g Schwarzbrot oder je 37 1/2 g Weißbrot oder je 30 g Mehl.

Punkt 3 der Bekanntmachung vom 26. Oktober 1916 wird, soweit er mit den vorstehenden Vorschriften in Widerspruch steht, außer Kraft gesetzt.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach § 9 der Bekanntmachung vom 26./10. 1916 bestraft.

Dippoldiswalde, am 27. Februar 1917.

Der Kommunalverband.

Auf Blatt 67 des Handelsregisters, betr. die Firma Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck, Aktiengesellschaft, Eisenwerk Schmiedeberg in Schmiedeberg ist heute eingetragen worden:

in Art. II, 9: Der Gesellschaftsvertrag vom 13. November 1886 ist in den §§ 12, 16, 19, 25 und 30 durch Beschluß der Generalversammlung vom 12. Dezember 1916 lt. Notariatsprotokoll von diesem Tage geändert worden.

Polales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Während in der Volksküche in der verflochtenen Woche 444 Tagesportionen gezeichnet waren, sind es in der laufenden Woche sogar 461. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß auf eine Karte nur zwei Portionen gezeichnet werden sollen, wie diese betreffende Familie Röpfe hat. Es ist unzulässig, für andere Familien Essen mitzubestellen.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß der Ertrag der deutschen Schafschur für die Heeresverwaltung bezw. die Kriegswollbedarfs-Aktiengesellschaft in Berlin beschlagnahmt ist. Die im Königreich Sachsen zum Ankauf der Wolle zugelassenen Händler werden Interessenten auf Anfrage bei der Kgl. Amtshauptmannschaft namhaft gemacht.

Die Staatsbeihilfe für Jugendpflege beträgt für das Jahr 1916 3325 M. gegenüber 3975 M. für 1915. Dieser Betrag bezieht sich auf den ganzen Bezirk Dippoldiswalde.

Dr. phil. Erich Krüger, Offizierstellvertreter bei einer schweren Infanteriebrigade im Osten, und Dr. med. vet. Rudolf Krüger, Veterinär bei einem Artillerieregiment im Osten, erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Gefr. Reinhard Beier-Reinhardtgrünna wurde zum Unteroffizier befördert.

Reichstädt. Sonntag den 11. März soll, behördliche Genehmigung vorausgesetzt, zum besten hiesiger Kriegshilfskasse im niederen Gasthause ein Familienabend stattfinden unter Mitwirkung der Schulkinder und des freiwilligen Kirchenchors. Dabei wird auch eine Lichtbilder-Revue, die in vorzüglicher Weise die Finanzkraft des deutschen Volkes veranschaulicht, vorgeführt und ein zeitgemäßes Theater gespielt werden. Soffentlich lohnt recht zahlreicher Besuch die vielen Proben.

Ruppendorf. Die hiesige Zahlstelle des Konfirmanden-Aussteuer-Vereins im Plauenischen Grunde umfaßt voriges Jahr 163 Kinder, die im Jahre 1916 zusammen 1496 M. sparten. 22 Konfirmanden von hier und Beerwalde hatten die Jahre daher 1456,15 M. eingezahlt. Ihnen konnten jetzt 1607,64 M. ausgezahlt werden. An Stelle der ausgeschiedenen 22 Konfirmanden sind seit Neujahr bereits wieder 33 Kinder neu eingetreten. Das ist der beste Beweis dafür, daß diese Spargelgelegenheit segensreich wirkt. Wohl zu keiner anderen Zeit als zur jetzigen Kriegszeit mit ihrer unerhörten Teuerung auch aller der Gegenstände, die zu einer zwar einfachen, aber würdigen Ausstattung unserer Konfirmanden gehören, zu einer Zeit, da so viele der Väter im Dienste fürs Vaterland oft so weit von zu Hause entfernt weilen oder wohl gar gefallen sind und die ganze Sorge und Last auf den Schultern der Mutter liegt, hat sich diese Einrichtung so außerordentlich sorgemildern und wohlthun bewiesen. Drum, ihr Mütter, meldet eure Kindern so frühzeitig als möglich an und wartet nicht damit bis zum Eintritt eurer Kinder in die Schule, damit ihnen eintritt mit dem Kapital ein ansehnlicher Teil Zinsen gezahlt werden kann. Herr Kantor

Burgardt verwaltert die hiesige Zahlstelle bereits das 24. Jahr.

Glashütte. Der kgl. sächs. Kommerzienrat Emil Lange hat zum Andenken an seinen am 5. September 1915 gefallenen Sohn, den Leutnant der Res. Kurt Walter Lange, dem Man.-Reg. Nr. 17 den Betrag von 5000 M. zu einer Kurt-Walter-Lange-Stiftung für Kriegesbeschädigte Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments überwiesen.

Dresden. Die Dresdner Trocknungsanlage für Rohröhren auf Rittergut Dobritz bei Dresden hat ihren Betrieb um die dreifache Leistung erweitert. Die amtliche Untersuchung stellte ein einwandfreies Qualitätsprodukt fest. Die Leitung übernahm Döringener Schulz, der im Auftrage des Ministeriums des Innern auch die Trocknungsversuche an der königlich-technischen Hochschule durchführte. Später soll die Anlage zur Trocknung von Rlee, Gras, Getreide und Kartoffeln benützt werden.

Radeberg. Wegen umfangreicher Wechselfällungen in Höhe von 37600 M. zum Schaden des Spar- und Vorstufvereins zu Radeberg wurde der schon wegen gleichen Vergehens vorbestrafte Architekt Planert vom Dresdener Landgericht zu 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Leipzig. In unserer Stadt bestehen zwei Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“ („Die Blaue“) und die „Leipziger Elektrische Bahn“ („Die Rote“), die sich in Rürge zu gemeinsamen Betrieben in eine einzige Gesellschaft zusammenschließen wollen. Die Aktionäre der „Roten“ haben in ihrer Generalversammlung am 24. Februar dieser Vermählung zugestimmt. Die Generalversammlung der „Blauen“ jedoch nur auf den 17. März vertagt werden, weil in der Versammlung am 24. Februar die erforderlichen Zweidrittel des Aktienkapitals nicht vertreten waren.

Leipzig. Ihr 450-jähriges Bestehen konnte die hiesige Barbier- und Friseur-Innung begehen. Sie wurde am 26. Februar 1467 als Leipziger Barbier-Innung landesherrlich bestätigt. Die Mitglieder hielten aus diesem Anlaße eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in der der Obermeister einen Rückblick auf die Entwicklung der Innung gab.

Frankenbergr. Der hiesige Spar- und Bauverein e. G. m. b. H., der bisher drei Häuser errichtet hat, konnte für das Jahr 1916 2 1/2 Prozent Dividende verteilen.

Zwickau. Laut Verordnung des Rates dürfen vom 8. März ab diejenigen Bäcker, denen Mehl vom Kommunalverband zur Brotbereitung überwiesen wird, in ihrem Betriebe Kuchen nicht mehr herstellen und verkaufen. Ebenso dürfen sie marktfreies Brot, überhaupt marktfreie Ware nicht mehr baden oder verkaufen. Auch der Verkauf marktfreier Mehles ist ihnen verboten.

Falkenstein i. B. Der Stadtrat hat beschlossen, zur Behebung der Kleingeldnot städtisches Metallgeld, und zwar 10 000 M. in 50 Pfennigstücken herauszugeben.

unter Nr. 10: Die Generalversammlung vom 12. Januar 1917 hat beschlossen, das Grundkapital zu erhöhen um eine Million fünfhunderttausend Mark, zerfallend in eintausendfünfhundert Aktien zu je eintausend Mark, die zum Mindestbeitrage von 108 % ausgegeben werden sollen.

Diese Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt nunmehr sieben Millionen Mark und zerfällt in siebentausend Aktien zu je eintausend Mark.

Der Gesellschaftsvertrag vom 13. November 1886 ist in § 8 dementsprechend durch Beschluß derselben Generalversammlung geändert worden: in Art. III Nr. 28: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Johannes Alfred Willy Altmann in Schmiedeberg, jedoch nur für die Zweigniederlassung Eisenwerk Schmiedeberg.

1 A. Reg. 16/17. Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde, am 24. Februar 1917.

Brennspiritus-Marken

gelangen Freitag den 1. März d. J. vormittags von 10—11 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 11, an minderbemittelte Personen, die Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen nötig haben und denen ein Ersatzmittel in Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht, zur Ausgabe.

Berücksichtigt werden diesmal nur Personen mit den Anfangsbuchstaben A—K und auch diese nur insoweit, als die vorhandenen Marken ausreichen.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Johanngeorgenstadt. Das Stadtgründungsfest wurde in diesem Jahre vom hiesigen Bürgerverein durch einen Kirchgang unter Vorantritt einer Musikkapelle und durch eine Festversammlung in der Bürgerschule begangen.

Reudorf. Beim unvorsichtigen Umgehen mit einer Schußwaffe kam der elfjährige Schulknabe Gerhard Braun in der Wohnung des Rittergutsjägers Hermann Weiß ums Leben. Er holte eine zwelläufige Schrotbüchse, die im Hausflur an der Wand hing, herbei und lud einen Lauf mit einer Patrone, die er sich in der Wohnstube zu verschaffen gewußt hatte. Der kleine Helmut Weiß wollte ihm das Gewehr wegnehmen, dabei entlud sich die Büchse, und der Schuß drang dem unglücklichen Gerhard Braun in die Brust und zwar ins Herz. Er starb bald darauf. Die Schuld an dem Unfall trifft den Berunglückten allein. Herr Weiß hatte am Morgen keine Büchse entladen.

Reustadt (Sa.). Die große Kälte und die Kohlennot hat auch hier zu unfreiwilligen Schulferien geführt. Um die Kohlen den hiesigen Gewerbetreibenden zugute kommen zu lassen, ist die Schule vom 26. Februar bis 3. März geschlossen.

Löbau. In der Bezirksauschüttung wurde bekanntgegeben, daß nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung im Bezirke Löbau 5000 Personen mehr Brotmarken bezogen als ihnen zustanden. Das bedeutet einen Mehrlieferbetrag von 4000 Zentnern. In der Stadt Löbau bezogen 1500 Personen widerrechtlich Brotmarken. An eine Erhöhung der Brotration oder Verbilligung des Brotes kann im hiesigen Bezirk nicht herangetreten werden.

Löbau. Ein Gemeindeverband für den Bahnbau Löbau—Obercaunwalde ist vor kurzem hier begründet worden. Es ist dies der 1. Gemeindeverband im Königreiche Sachsen für Bahnbauzwecke. Die Stadt Löbau ist dem Verbands nicht beigetreten, hat sich aber verpflichtet, den Grund und Boden in der eigenen Gemeindefür den Bahnbau unentgeltlich abzutreten resp. zu beschaffen und außerdem 25 000 M. als Beitrag zu zahlen. Die Mittel, die der Verband zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt, sollen teils durch Heranziehung der zugesagten Beiträge, teils durch Umlagen auf seine Verbandsmitglieder, sowie durch die Aufnahme von Darlehen beschafft werden. Außerdem stehen auch regelmäßige Zuschüsse des Bezirksverbandes in Aussicht.

Bermischtes.

* Pöbner. Der „Vorzeitung“ wird berichtet: Im Dängerhause auf dem Gehöft des Landwirts F. in Jäbwein fand die Magd ein halbes Brot und über zwei Pfund Speck vergraben. Die Nachforschungen ergaben, daß der Knecht, ein kriegsgefangener Franzose, die Speisen verscharrt hatte (?). Der Mann, ein sonst tüchtiger Arbeiter, der aus der Heimat reichliche Liebesgaben erhält, die er bei der ihm von seinem Arbeitgeber gebotenen Kost nicht aufzehren konnte, hatte, wie er ohne weiteres zugab, die Nahrungsmittel vergraben, weil er sie den Deutschen

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.